

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: [14]: Kunst und Design

Artikel: Werkschau und Zitate
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

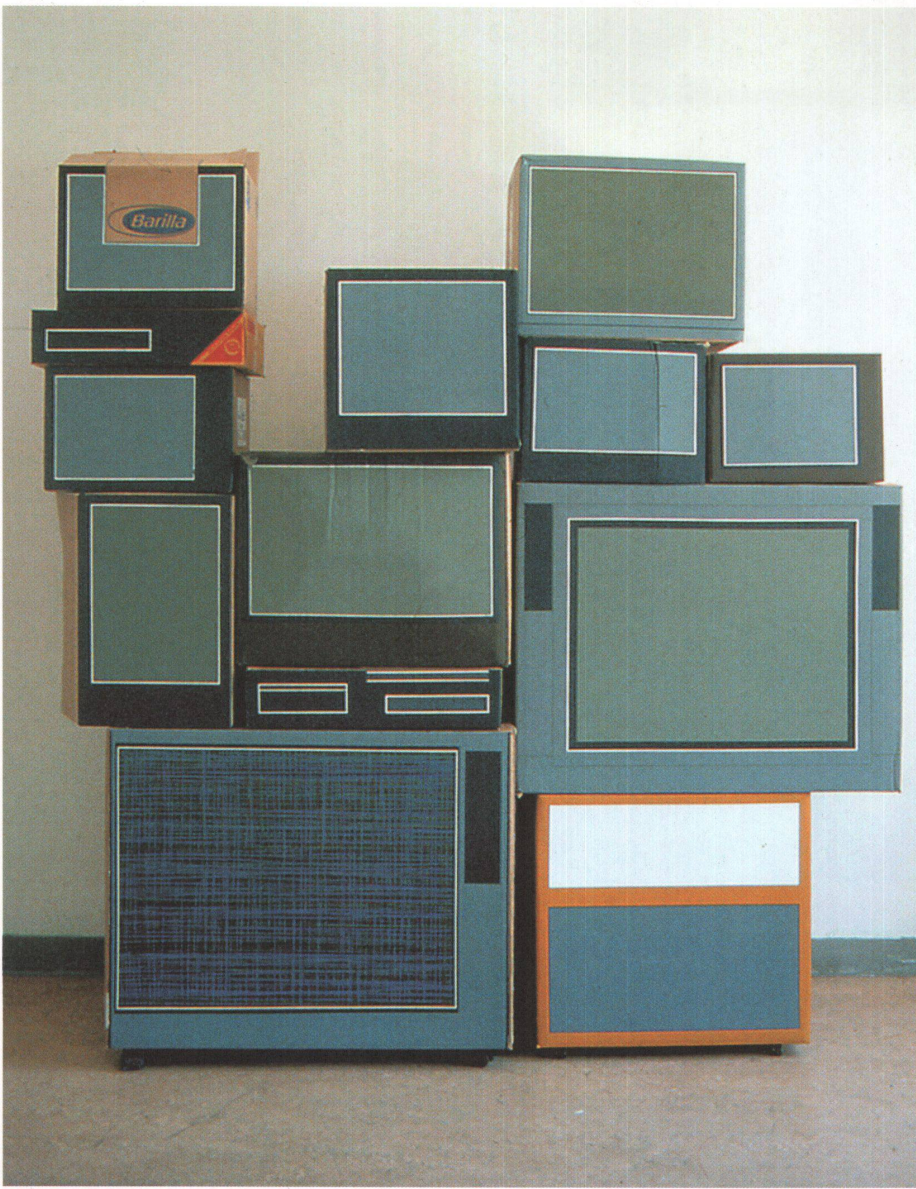
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

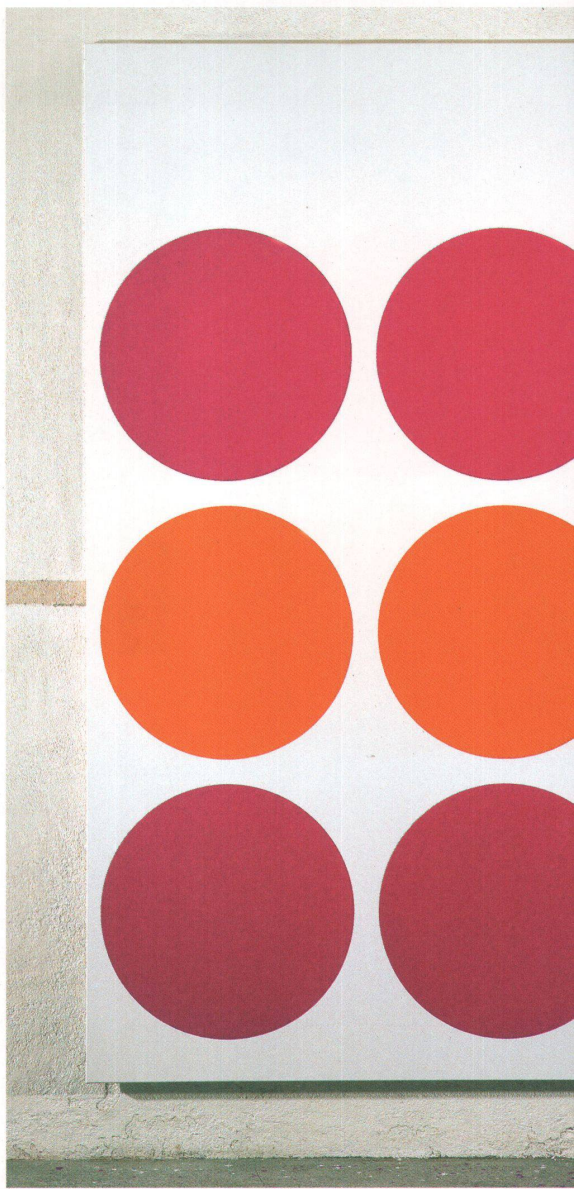
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



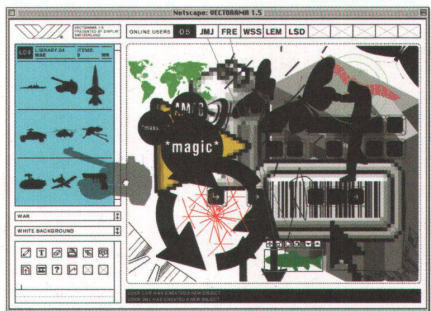
1



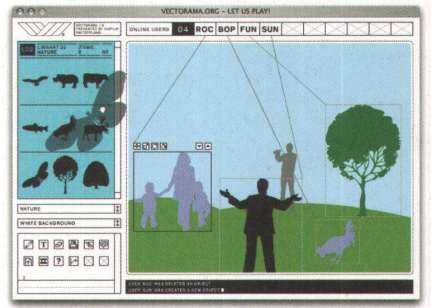
2



3



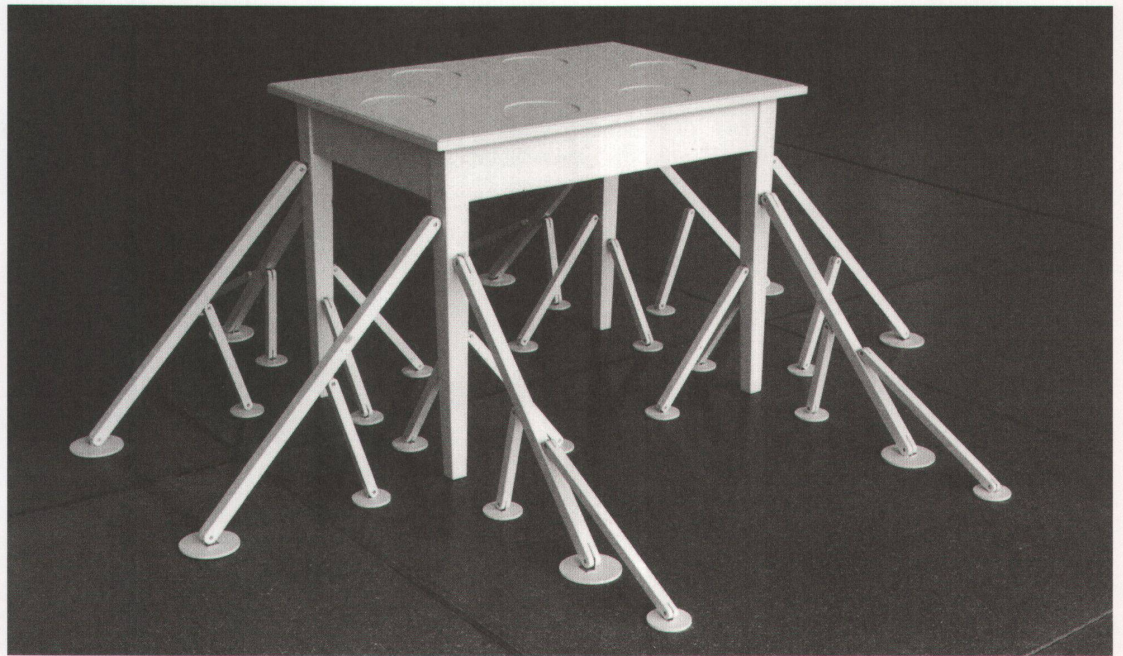
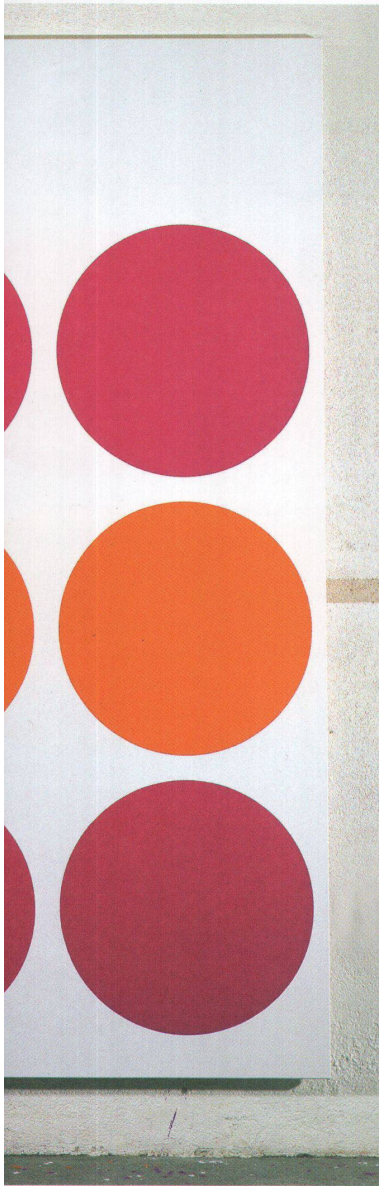
4



5



6



7

1 «TV-group», 2002, Clare Goodwin: «Starke Orientierung am Design der Siebzigerjahre. Fernsehgeräte und andere Haushaltgeräte im Mittelpunkt. Auseinandersetzung mit Küchendesign. Die Grenze zwischen Kunst und Design kann nicht spezifisch definiert werden!»

2 «ABM», 1996/2004, Francis Baudevin: «Es ist diese Einzigartigkeit, ihre Qualität der Annäherung, die mich eine bestimmte Verpackung auswählen lässt, eine Art Abstraktion à la Canada dry – dem Süssgetränk, das die Werbung Ende der Siebzigerjahre folgendermassen anpries: Es ist golden wie Alkohol, es schmeckt wie Alkohol, aber es ist kein Alkohol.» Foto: Gérald Friedli

3 «be your own chair ... and walk it», 2003, StauffacherBenz: «Eine scharfe Grenze zwischen Design und Kunst gibt es für uns nicht, sehr wohl aber eine klare Unterscheidung. Design soll zum Gebrauch anregen, Kunst zum Nachdenken. Oder: Design soll Fragen beantworten, Kunst soll Fragen stellen. Gutes Design braucht keine Erklärungen. Es funktioniert reibungslos, es ist einfach konstruiert, es ist formal überzeugend. Gute Kunst hingegen ist Stolperstein: Sie irritiert und fordert heraus. Selbstverständlich gibt es Überschneidungen. In diesem Grenzbereich passiert Hochspannendes. Hier bewegen wir uns gern!»

4-5 «vectorama.org», 2000-2004, Vectorama, Rafael Koch: «Gestaltung spielt nicht nur bei künstlerischen Prozessen eine Rolle. Sie kommt bei der Umsetzung zum Tragen, soll unterstützend wirken und sich nicht in den Vordergrund drängen. Kunst dagegen kann im designorientierten Prozess allenfalls entstehen. Die Grenzziehung zwischen Gestaltung und Kunst ist eine Frage der individuellen Wahrnehmung.»

Vectorama, Urs Lehni: «Während des gestalterischen Prozesses hat Kunst für mich keine klare Bedeutung – sie interessiert mich an und für sich. Die Grenze zwischen Gestaltung und Kunst ist eine Frage der individuellen Wahrnehmung. Falls man unbedingt eine Grenze definieren möchte, muss sie in jedem einzelnen Fall neu gezogen werden.»

6 «PURE – ein Gespräch mit Nadja Swarovski, unter Mitarbeit von Peter Vittalì», 2004, Till Velten: «Design interessiert mich im künstlerischen Prozess, interessiert als klares Mittel der Gestaltung, der Präsentation von «verworrenen» künstlerischen Inhalten. Es gibt eine klare Grenze zwischen Kunst und Design, die man auch sehr genau definieren kann.» Foto: Swarovski

7 «Tisch», 1997, Holz, Acryllack, René Zäch: «((...)) Die Lokomotive ist kein Kunstwerk, und wenn sie symmetrisch ist, so doch nur, weil dies zweckdienlich ist. Trotzdem vermag die Lokomotive einem Künstler mehr herzugeben als ein Baum. Sie hat eine menschlichere Form, denn sie ist Menschenwerk.» (Katarzyna Kobro, 1898–1951) In meiner Arbeit ist Kunst das Ziel, Design die Methode.»

